

Pressebericht

KirchenZeitung
online



Bistum Hildesheim

Nummer 29 · 19. Juli 2009

Hildesheim (wal). Für die Katholische Arbeitnehmer-Bewegung (KAB) im Bistum Hildesheim hat ihr Vorsitzender Bernhard Gertler die Sozialenzyklika "Caritas in veritate" begrüßt: "Papst Benedikt XVI. fordert trotz Globalisierung und weltweiter Wirtschaftskrise einen starken und aktiven Staat " das können wir als Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer nur unterstreichen." Die Enzyklika sei eine "Manifest gegen Ausbeutung" und eine Aufforderung, politische Probleme anzupacken " weltweit, aber auch vor der eigenen Haustür, meint Gertler.

Der KAB-Vorsitzende nennt die Ausführungen zur menschenwürdigen Arbeit, die Mann, Frau und Familie auf dem ganzen Erdball ernähren müsse, als Beispiel: "Diese Würde der Arbeit schließt Ausbeutung und Dumpinglöhne aus " auch in Deutschland und Europa."

Gertler verweist auf die Forderung seines Verbandes nach einem gesetzlichen Mindestlohn. Zu unterstützen seien auch die Ausführungen des Papstes zur sozialen Sicherung: "Der Abbau der sozialen Sicherungssysteme muss gestoppt werden", erklärt Gertler.

Im Gegenteil: Die soziale Sicherheit vor den Risiken der Arbeitswelt, des Alters und der Gesundheit müsse weltweit ausgebaut werden: "Aber die Leistung der Arbeiter allein kann soziale Sicherheit nicht mehr herstellen. "Solidarische Systeme, die stärker das Kapital in die Verantwortung nehmen, müssten weiterentwickelt werden." Für Deutschland haben die katholischen Verbände ein solidarisches Modell entwickelt, das vor Armut im Alter zu schützen hilft", betont Gertler mit Nachdruck. Eine Gefahr sieht der KAB-Vorsitzende allerdings, die die politische Wirkung der Enzyklika einschränkt: Das Lehrschreiben dürfe nicht "totgelobt" werden: "Zuviel Anerkennung kann auch schaden " das haben wir beim Sozialwort der Kirchen gesehen", meint Gertler. Wichtiger sei es, mit dem Umdenken in der Politik und Wirtschaft endlich konsequent zu beginnen.

Die Enzyklika sei dabei ein wertvoller "Stein des Anstoßes".